

# Den Krieg Erzählen Positionen Und Poetiken Der Da

Right here, we have countless ebook **Den Krieg Erzählen Positionen Und Poetiken Der Da** and collections to check out. We additionally pay for variant types and as well as type of the books to browse. The standard book, fiction, history, novel, scientific research, as with ease as various further sorts of books are readily handy here.

As this Den Krieg Erzählen Positionen Und Poetiken Der Da , it ends occurring bodily one of the favored book Den Krieg Erzählen Positionen Und Poetiken Der Da collections that we have. This is why you remain in the best website to look the amazing book to have.

**The Language of Birds** - Norbert Scheuer  
2017-06-15

It is 2003, and Paul Arimond is serving as a paramedic in Afghanistan. The twenty-four-year-old has no illusions of becoming a hero. Rather, he has chosen the army to escape the tragedies

of his past and his own feelings of guilt. As a result, he finds himself in the same land, now war-torn, where an ancestor of his, Ambrosius Arimond, a late eighteenth-century traveler and ornithologist, once explored and developed the theory of a universal language of birds. As

visceral horrors and everyday banalities of the war threaten to engulf Paul, he, like his great-great-grandfather, finds his very own refuge in Afghanistan's natural world. In a diary filled with exquisite drawings of birds and ruminations on the life he left behind, Paul describes his experiences living with two comrades who are fighting their own demons and his befriending of an Afghan man, Nassim, as well as his dreams of escaping the restrictive base camp and visiting the shores of a lake visible from the lookout tower. But when he finally reaches the lake one night, he finds himself in the midst of a chain of events that, with his increasingly fragile state of mind, has dramatic—and ultimately heartbreaking—consequences. A meditative novel that shows a new side to the conflict in Afghanistan, *The Language of Birds* takes a moving look at the all-too-human costs of war and questions what it truly means to fight for freedom.

Mythos als Wissensform - Bent Gebert

2013-06-26

Der 'Trojanerkrieg' Konrads von Würzburg entwickelt Wissensansprüche, die im Kontext mittelalterlicher Mythographie ebenso ambitioniert wie prekär sind. Die poetischen Verfahren, die diese epistemischen Transformationen des Mythenerzählens bewirken, sind noch kaum erforscht, obwohl der Zusammenhang von Literatur und Wissen in jüngerer Zeit intensiv diskutiert wurde. Denn polarisierende Kontroversen verhinderten bislang die Entwicklung einer operationalisierbaren Methodologie zur Analyse der Wissensproduktion vormoderner Literatur. Die Studie sondiert leitende Prämissen und Konzepte zum Wissensbegriff und erarbeitet im Rückgriff auf systemtheoretische Kategorien ein Analysemodell, das zugleich historisierbar und anschlussfähig für allgemeine Wissensforschung ist. Auf dieser Basis werden die wissensgenerierenden Potentiale des 'Trojanerkriegs' rekonstruiert: Konrads Roman

invisibilisiert Paradoxien, indem er die Selbstreferenz von Geschichte und Erzählen verstärkt, zugleich aber seine vielfältigen Fremdreferenzen auf antike und mittelalterliche Wissensdiskurse abblendet. In detaillierter Analyse werden die narrativen, semantischen, imaginativen, kognitiven und diskursiven Dimensionen dieses Prozesses herausgearbeitet. *Fictio und historia in den Artusromanen Hartmanns von Aue und im "Prosa-Lancelot"* - Rachel Raumann 2010-10-06

Ausgehend von detaillierten Textanalysen der Artusromane Hartmanns von Aue und des Prosa-Lancelot wird in der Studie das interdependente Verhältnis von fictio- und historia-Konzeptionen untersucht und gezeigt, daß die Inanspruchnahme einer von Legitimationsformen freien Fiktionalität mit der Entfunktionalisierung und Verfügbarkeit traditioneller Historisierungsstrategien einhergeht. Während dies im Erec Hartmanns vor allem in Auseinandersetzung mit den

verschiedenen Konnotationen des fictio-Begriffes realisiert wird, rückt in Hartmanns Iwein die Auseinandersetzung mit historia-Elementen verstärkt in den Blick, so daß Historizität letztlich für die fiktionale Erzählung verfügbar wird. Auf der Basis dieser literarästhetischen Entwicklung wird sodann gezeigt, daß der Prosa-Lancelot sich mit jener Relativierung und Verfügbarkeit traditioneller Historizitätsmerkmale auseinandersetzt. Der den Lancelot kennzeichnende Anspruch, den Artusstoff zu re-historisieren, wird auf Grund der bereits für fiktionales Erzählen verfügbaren historia-Elemente immer wieder konterkariert und gerät somit zu einer subtilen Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen der arthurischen Erzähltradition. **Ich-Erzählen** - Nathali Jückstock-Kiessling 2004 Originally presented as the author's thesis (doctoral)--Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 2002. **Poetik des Überlebens** - Anne-Berenike

Rothstein 2015-09-25

Kultur in der Unkultur- der vorliegende Band beleuchtet, wie in Konzentrationslagern Artefakte und neue Formen von Kreativität entstehen konnten und wie diese rezipiert wurden. Der Titel des interdisziplinären Bandes „Poetik des Überlebens“ verweist auf die Zeitlichkeit der Artefakte: Einerseits sind sie als „In situ“-Genre gedacht und zur sofortigen (und ggf. einmaligen) Rezeption angelegt; andererseits diskutiert der Band die Überzeitlichkeit der Werke und geht zudem der Frage nach, welche Möglichkeiten zur Aufbereitung der Artefakte heute bestehen. Die Beiträge bieten einen weit gefassten Zugang zur Thematik aus literatur-, kultur- und kunstwissenschaftlicher Perspektive. Das dem Band zugrunde liegende Werkcorpus reicht von bildlichen Darstellungen über nicht-literarische Zeugnisse, lyrische Texte und einer Operette bis hin zu einer literarischen Darstellung der Lagerrealität und der Diskussion um das

Verwalten von Artefakten.

**Keywords for Children's Literature** - Philip Nel 2011-06-13

49 original essays on the essential terms and concepts in children's literature  
*Denk mal! 2018* - Rainer Erlinger 2017-08-24  
Was sind die Themen, die uns 2018 beschäftigen werden? »Denk mal! 2018« versammelt aktuelle Texte aus den Bereichen Kultur, Philosophie und Wissenschaft – geschrieben von einigen der klügsten Köpfe unserer Gegenwart, u.a. von Carolin Emcke, Remo H. Largo, Christine Ott, Charlotte Klonk, Ilija Trojanow, Harald Welzer und Andre Wilkens. Die Themen sind u.a. die aktuelle Lage Europas, der Ruf des deutschen Essens, Nutztierhaltung, die Geschichte der Bibelübersetzung, Freundschaft und Individualität sowie der Umgang mit Terrorbildern. Sie bieten uns ein breites Spektrum an Ideen, Impulsen und Anregungen zum Nachdenken. Dabei beschäftigen sie sich mit den wichtigsten Themen unserer Zeit und

sind Wegbegleiter für das ganze Jahr.  
*Vom taumelnden Ich zum wahren  
Übermenschen* - Stefan Bronner 2012

*Grundthemen der Literaturwissenschaft: Poetik  
und Poetizität* - Ralf Simon 2018-07-09  
Was macht einen Text poetisch? Kann man  
Eigenschaften und Verfahren benennen, die  
poetische Texte von anderen unterscheiden? Das  
Handbuch stellt sich den theoretischen  
Grundlagen dieser Fragen. Es gibt einen  
Überblick über die Geschichte der Poetik, über  
systematische Beiträge zur Poetizität und  
ausgewählte Autorenpoetiken. Die Frage nach  
der Poetizität bleibt auch dort erhalten, wo der  
Band das Paradigma kulturwissenschaftlich  
erweitert.

**Vjera Biller und das Kindliche** - Mirjam E.  
Wilhelm 2022-02-28  
Vjera Biller gehört zu einer ganzen Generation  
heute unbekannter Künstlerinnen der  
Avantgarde, die im Berlin, Belgrad und Budapest

der 1920er Jahre gemeinsam mit  
Künstlerkollegen wie Marc Chagall und Paul  
Klee große Erfolge über Ländergrenzen hinweg  
feierten. Nach dem »Anschluss« Österreichs an  
Nazi-Deutschland als Jüdin verfolgt und bis zu  
ihrer Ermordung als »Geisteskranke« in  
Psychiatrien interniert, ist Billers Leben und  
Oeuvre wichtiges Zeugnis der Zeitgeschichte  
des 20. Jahrhunderts. Mirjam E. Wilhelm  
sammelte Quellenmaterial aus mehreren  
Ländern und erschließt - erstmals in deutscher  
Sprache - Billers Schaffen anhand ihres  
zentralen Motivs: dem Kindlichen.  
*Bruchlinien Band 1 & 2 in einem Band* -  
Wendelin Schmidt-Dengler 2012-10-18  
Die österreichische Nachkriegsliteratur von Ilse  
Aichinger bis Christoph Ransmayr in  
beispielhaften Interpretationen ihrer wichtigsten  
Werke. Nie wurde der Zusammenhang von  
österreichischer Identität und österreichischer  
Literatur so augenfällig wie nach 1945. Und  
niemand hat diesen Zusammenhang zwischen

Literatur und den mentalitätsgeschichtlichen und politischen Rahmenbedingungen, unter denen sie entstanden ist, so deutlich herausgearbeitet wie Wendelin Schmidt-Dengler. Er hat mit "Bruchlinien" einen Begriff geprägt, der die österreichische Nachkriegsliteratur in ihren Entwicklungen und Verwerfungen auf den Punkt bringt. Und er hat ein Werk hinterlassen, das besser als jedes andere zeigt, wie lustvoll und lebendig sich über Literatur reden und nachdenken lässt: begeistert und begeisternd. Die Neuausgabe von "Bruchlinien" macht den Auftakt zu einer 2-bändigen Ausgabe von Wendelin Schmidt-Denglers legendären Vorlesungen zur österreichischen Literatur der Gegenwart. Die österreichische Gegenwartsliteratur von Christoph Ransmayr bis Robert Menasse in beispielhaften Interpretationen ihrer wichtigsten Werke. Wendelin Schmidt-Dengler hat mit "Bruchlinien" einen Begriff geprägt, der die österreichische Nachkriegsliteratur in ihren

Entwicklungen und Verwerfungen auf den Punkt bringt. "Bruchlinien" heißt auch das Buch, in dem er seine legendären Vorlesungen zum Thema zusammengefasst hat und das längst ein Standardwerk ist. Es zeigt nicht zuletzt, wie lustvoll und lebendig sich über Literatur reden und nachdenken lässt: begeistert und begeisternd. In diesem Geist hat er bis zuletzt auch die Gegenwartsliteratur in Österreich beobachtet und begleitet, als Rezensent, aber vor allem auch in bisher unveröffentlichten Vorlesungen. Sie beleuchten in kritischer Distanz wie in teilnehmender Nähe die Entwicklungen der österreichischen Literatur im Zeitraum von 1990 bis 2008.

**Wenn Soldaten wie Gespenster sind** - Claudia Junk 2021-10-11

Literarische Verarbeitung von vielfältigen Kriegstraumata

*In die Mulde meiner Stummheit leg ein Wort--* -

Primus-Heinz Kucher 2000

Bereits ein fluchtiger Blick auf die

Schwerpunkte der Bachmann-Forschung der letzten 10 bis 15 Jahre macht deutlich, dass das lyrische Werk der Autorin zunehmend aus dem unmittelbaren Blickfeld literaturwissenschaftlichen Interesses zurückgetreten ist. Dem tritt der vorliegende Sammelband entgegen, der den Versuch unternimmt, das lyrische Werk Ingeborg Bachmanns neuerlich ins Gespräch zu bringen. Die Beiträger, durchwegs hervorragend ausgewiesene Kenner der Autorin, folgen in ihren Interpretationen historisch-(text)kritischen, sprachanalytischen, philosophischen und konstruktivistischen Gesichtspunkten und skizzieren Zugänge zur formalen, sprachlichen, diskursiven und thematischen Vielfaltigkeit und Komplexität des Werkes Ingeborg Bachmann. Mit Beiträgen von Gerhard Kofler, Helga Glantschnigg, Elisabeth Reichart, Anton Reininger, Arno Russegger, Kurt Bartsch, Hermann Dorowin, Johann Sonnleitner, Hubert Lengauer, Giorgio Manacorda, Rita

Svandrlík, Maria Teresa Mandalari, Luigi Reitani, Primus-Heinz Kucher, Antonella Gargano, Robert Pichl, Neva Slibar, Giuseppe Dolei, Fabrizio Cambi, Hanns Holler und Maria Behre.

### **Das Politische in der Literatur der Gegenwart** - Stefan Neuhaus 2018-12-03

Die verbreitete These des Unpolitischen in der Literatur der Gegenwart, wie sie sich etwa bei der Rezeption zu Christian Krachts Faserland beobachten lässt, beruht auf einem strukturellen Denkfehler, da sie die Kategorien der politischen Artikulation und Partizipation, die etwa an Texten der Nachkriegsliteratur erarbeitet wurden, nun an Texte anlegt, die ihre mögliche politische Semantik nicht aufgrund ihrer Erzählung der Politik, sondern aufgrund ihrer Erzählung des Politischen gewinnen. Der vorliegende Band nimmt die Erzählungen des Politischen in der Literatur der Gegenwart in den Blick und diskutiert die ästhetischen und politischen Verfahren. Im Fokus steht die

Überlegung, wie sich in der Gegenwart das Politische erzählen und eine politische Position beziehen lässt. Die besondere Leistung der Literatur als fiktionaler Imaginations- und Reflexionsraum für die Aushandlungen des Politischen wird mit der neueren Theoriebildung der Politischen Philosophie, Literatur- und Politikwissenschaft enggeführt.

**Lied und populäre Kultur / Song and Popular Culture 63 (2018)** - Knut Holtsträter 2018

Anlässlich der Jubiläen des Dreißigjährigen Kriegs und des Ersten Weltkriegs versammelt dieser Band Beiträge zum Thema 'Musik im Krieg' aus verschiedenen Fachdisziplinen. Die Gegenstände reichen von der Frühen Neuzeit über den amerikanischen Bürgerkrieg und die 'Großen Kriege' bis hin zu den Konflikten um die Falklandinseln und die Belagerung von Sarajevo.

**Erkundung und Beschreibung der Welt** - 2016-10-11

Dieser Band bietet mit Stephan von

Gumpenberg Ansichten des Heiligen Landes um 1417/18, gewährt mit Roland von Waldenburg Einblicke in das Italien des 16. Jahrhunderts, lässt das Japan des 17. Jahrhunderts mit den Augen Engelbert Kaempfers sehen und das Ägypten des Jahres 1994 mit denen Salzburger Studierender. Der Leser durchleidet die Qualen eines polnischen Landadligen auf der Meerfahrt von Danzig nach Lübeck und die Schiffbrüche des Alvar Núñez als Bericht über eine gescheiterte Expedition nach Florida. Er besucht mit Sigmund von Herberstein das Moskowitische Rußland im 16. Jahrhundert und erfährt im Gegenzug allerlei Unterhaltsames über Europa aus der Sicht der russischen Reisenden Nikolaj Karamzin und Fedor M. Dostojewskij. Und das sind nur einige Themen dieses faszinierenden Gießener Symposionsbandes, der nach Untersuchungen mythischer Strukturen im Reisebericht und zur Konstruktion von Weiblichkeit in mittelalterlichen Weltkarten eine Reise durch Länder, Zeiten und Kulturen



beginnt: er macht den Leser mit byzantinischen, hebräischen sowie arabischen Reisenden des 11./12. und 17. Jahrhunderts und ihren Berichten vertraut, zeigt die Sicht europäischer Adliger des Spätmittelalters auf die Fremde und "besingt" die Reiselieder Oswalds von Wolkenstein. Der Band endet mit einem Blick auf den Traum von der Insel des Glücks. Dazwischen spannt sich der Bogen der Untersuchungen von Nahreisen in die Landschaften Koreas im vormodernen koreanischen Reisebericht, in die Bergwelt Chinas in den chinesischen Bergmonographien oder in die Mark Brandenburg Fontanes über die Reisen des Fürsten von Pückler-Muskau in Franken, Europa und Nordafrika bis hin zu den großen Fernreisen eines Amerigo Vespucci in die Neue Welt und des Odorico da Pordenone nach Asien (mit einer Edition der Aufzeichnungen nach dem mündlichen Bericht des Reisenden). Asien ist auch das Thema der Autorin Sir Galahad und der Filmemacherin

Ulrike Ottinger, denen ein weiterer Beitrag gewidmet ist. Den Band beschließt ein umfangreiches Namen- und Werktitelregister, das die Fülle der gebotenen Informationen aufschlüsselt.

*Text und Kontext* - Jan-Dirk Müller 2016-11-07  
An charakteristischen Einzelfällen erörtern die Beiträge grundsätzliche Fragen einer kulturwissenschaftlichen Ausrichtung der Mediävistik (Philologien, Geschichtswissenschaften und Kunstgeschichte). Das Spektrum reicht von historischen Ritualen über bildliche Darstellungen als Medien der Politik, anthropologischen Mustern bis hin zur Analyse einzelner literarischer Texte. Schwerpunkte sind Deutschland, Frankreich und Italien. Die Beiträger verbindet die Einsicht, dass nur bei strikter Wahrung einzeldisziplinärer Standards kulturwissenschaftliche Untersuchungen ertragreich sind, dass es aber umgekehrt der Offenheit für kulturwissenschaftliche Fragestellungen bedarf.

Die Fallstudien geben so Anlass zu methodologischen und theoretischen Überlegungen zum "cultural turn".  
*Erzählen in Ost und West* - Zsuzsa Soproni  
2011-01-01

Die Annäherung der ost- und westdeutschen Literatur ab den 1970er Jahren war ein ästhetischer Prozess, der vor allem das Erzählverfahren und die Textproduktionsweise prägte. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, über einzelne Textuntersuchungen hinauszugehen und Werke aus beiden Teilen Deutschlands vergleichend zu analysieren. In diesem Sinne bleibt Zsuzsa Sopronis Betrachtung von Intertextualität nicht bei dem bloßen Nachweis zitierter Prätexte stehen, sondern vergleicht die Zitationsweise zweier Autoren und bildet damit einen neuen, über die bisherige Forschung hinausgehenden Ansatz. Behandelt werden der Trobadora-Roman von der ostdeutschen Autorin Irmtraud Morgner (1974) sowie Günter Grass' Erzählung *Das Treffen* in

Telgte (1979) – zwei Texte, die sich übereinstimmend aus unzähligen intertextuellen Verweisen auf Einzeltexte, Motive, Gattungen, literarische Traditionen und Diskurse konstituieren.

*The Man Outside* - Wolfgang Borchert 1971  
Collection of short stories and a one-act play.  
*Kinder des Kriegs, Gewissen der Nation* - Nicole Weber 2020-06-05

### **Geschichte erzählen. Strategien der Narrativierung von Vergangenheit im Mittelalter** - Sarah Bowden 2020-11-23

Die Beiträge dieses Bandes gehen auf eine internationale Tagung zurück, die 2017 in Manchester stattgefunden hat. Sie untersuchen die Darstellung von Geschichte in der mittelalterlichen deutschen Literatur auf der Basis von aktuellen erzähltheoretischen Forschungsansätzen. Dabei wird ein breites Spektrum an Texten, Gattungen und Diskursen in den Blick genommen; als Angelpunkt für

zahlreiche relevante Fragestellungen erweist sich die im 12. Jahrhundert entstandene ›Kaiserchronik‹. Geleitet von der Erkenntnis, dass Vergangenheit erst im Erzählen zu Geschichte wird, analysieren die Beiträge einschlägige narrative Strategien.

**Schlesien als Aufgabe interdisziplinärer Forschung** - Lothar Bossle 1986

**Zwischen Apokalypse und Alltag** - Natalia Borisova 2015-07-31

Wie vom Krieg erzählen? Die Frage nach den Möglichkeiten und Notwendigkeiten, aber auch nach der schuldhaften Verstrickung von Erzählungen in kriegerische Handlungen ist in den letzten 100 Jahren immer wieder gestellt worden. Sie hat nicht nur eine narratologische, sondern auch eine politische und moralische Dimension. Was ist Krieg eigentlich? Die Beiträger\_innen dieses Bandes gehen von der Beobachtung aus, dass man in den europäischen bzw. okzidentalischen Kulturen von gemeinsamen

Entwicklungen in der narrativen Darstellung von Krieg in der Literatur und den modernen Bildmedien sprechen kann, die einerseits die Notwendigkeit des bezeugenden Dokumentierens hervorheben und andererseits die Erzählbarkeit von Krieg problematisieren. Zugleich kann man die Persistenz narrativer Muster wie »Apokalypse«, »Neuanfang« oder »Ausnahme« in den Kriegserzählungen des 20. und 21. Jahrhunderts sowie deutliche Unterschiede zwischen einzelnen national geprägten Erzähltraditionen feststellen. Diese Aspekte stehen im Fokus der Beiträge, die anhand von Beispielen aus den Literaturen West-, Mittel- und Osteuropas und der USA sowie am Beispiel von Filmen, aus der Medienberichterstattung, von Kriegstagebüchern und ethnografischen Skizzen, von Bilddokumenten oder von philosophischen Kriegsdiskursen argumentieren. *Walks with Walser* - Carl Seelig 2017-04-25  
A unique and personal portrait of the beloved,

legendary Swiss writer, finally in English After a nervous breakdown in 1929, Robert Walser spent the remaining twenty-seven years of his life in mental asylums, closed off from the rest of the world in almost complete anonymity. While at the Herisau sanitarium, instead of writing, Walser practiced another favorite activity: walking. Starting in 1936, Carl Seelig, Walser's friend and literary executor, visited and accompanied him on these walks, meticulously recording their conversations. As they strolled, Walser told stories, shared his daily experiences of the sanatorium, and expressed his opinions about books and art, writing and history. When Seelig asked why he no longer wrote, Walser famously replied: "I'm not here to write, I'm here to be mad." Filled with lively anecdotes and details, Walks with Walser offers the fullest available account of this wonderful writer's inner and outer life.

Den Krieg erzählen - Steffen Hendel 2017-12-11  
Krieg und Militarismus nie wieder zuzulassen,

war für beide Literaturen der Nachkriegszeit in Ost- wie Westdeutschland politmoralischer Konsens. Aber wie verfahren die Schriftsteller und Intellektuellen damit, als nach der deutsch-deutschen Vereinigung Deutschland wieder aktiv an Kriegen teilnahm? Die Arbeit untersucht die Debatten unter deutschen Intellektuellen und Schriftstellern anlässlich des nach 1990 wieder zur Kriegsführung und -unterstützung bereiten Deutschlands. Sie verfolgt die Entstehung ihres neuen, kritischen wie politisch konstruktiven Standpunkts. Die Arbeit orientiert sich zeitlich an den Debatten über die Jugoslawienkriege. Zu den behandelten Autoren zählen u. a. Herta Müller, Hans Magnus Enzensberger, Peter Handke, Christian Kracht, Sibylle Berg, Thomas Meinecke und Juli Zeh. The consensus of political morale – supposedly learnt after causing two world wars – never to start or to get involved in war again and to devote, from now on, all education and art to it was called into question with German unification 1990.

Germany's renewal of political sovereignty also included finding back to military interventions as an usual instrument of foreign politics: the wars in Yugoslavia offered that opportunity. But how did German intellectuals and writers react to what seemed to turn their concept of political morals upside down? What debates took place, what literature was written, which aesthetical forms were promoted, and how, finally, did the German intellectuals find back being a contributing, responsible part again within the new, re-nationalized German public?

**Ein anderes Wort und ein anderes Land** - Hajnalka Nagy 2010

*Vom neuen Erzählen* - Walter Grond 2001

*Affe und Affekt* - Mira Shah 2020-01-01

Der Mensch ist ein emotionales Tier: Gefühle beeinflussen jedes menschliche Verhalten - auch jenes von Wissenschaftler/innen. Meist wird diese Emotionalität im Dienst wissenschaftlicher

Objektivität vermieden oder unterdrückt. Dabei hat sie entscheidenden Anteil an Erkenntnisprozessen sowohl in der Generierung von Daten als auch in deren Interpretation und in der Präsentation von Wissensbeständen. Dies gilt ganz besonders für die Primatologie, gerade dort, wo mit unseren nächsten Artverwandten, den anderen Affen, im Feld geforscht wird. Primatologische Erkenntnisse wiederum affizieren ein großes Publikum und können deswegen leicht popularisiert werden. - Diese Open-Access-Publikation untersucht anhand primatologischer Forschungsmemoiren die Form und Funktion von Emotionen, Affekten und Gefühlen in der Feldforschung, die Affektpoetik und Emotionsregime der Primatologie sowie die Rolle, welche Fiktionen für die Reflexion des Verhältnisses von Mensch, Affe und Affekt spielen. Sie stellt damit die Frage nach der Rolle von Emotionalität in der Primatologie als Frage nach den epistemischen, poetologischen und politischen Grundlagen einer gegenwärtigen

Leitwissenschaft der Anthropologie.

**Loiterature** - Ross Chambers 1999-01-01

The fabric of the western literary tradition is not always predictable. In one wayward strand, waywardness itself is at work, delay becomes almost predictable, triviality is auspicious, and failure is cheerfully admired. This is loiterature. Loiterature is the first book to identify this strand, to follow its path through major works and genres, and to evaluate its literary significance. ø By offering subtle resistance to the laws of "good social order," loiterly literature blurs the distinctions between innocent pleasure and harmless relaxation on the one hand, and not-so-innocent intent on the other. The result is covert social criticism that casts doubt on the values good citizens hold dear?values like discipline, organization, productivity, and, above all, work. It levels this criticism, however, under the guise of innocent wit or harmless entertainment. Loiterature distracts attention the way a street conjurer diverts us with his

sleight of hand.øøø If the pleasurable has critical potential, may not one of the functions of the critical be to produce pleasure? The ability to digress, Ross Chambers suggests, is at the heart of both, and loiterature?s digressive waywardness offers something to ponder for critics of culture as well as lovers of literature.

**Poetik des Ungefügten** - Nicole Rosenberger 1998

Discusses Aichinger's novel, "Die grössere Hoffnung" (1948), which presents ten different situations in the life of a half-Jewish girl during the Nazi period, between 1939-42. The protagonist, Ellen, is abandoned by her Aryan father, who is not interested in her, and by her Jewish mother, who emigrates, and, not being allowed to take her daughter with her, leaves her with the Jewish grandparents. Later the grandmother commits suicide in order to escape deportation. At the end of the novel Ellen's town is besieged and she is killed by the explosion of a bomb. Rosenberger emphasizes the

unconventional, recalcitrant literary form of the novel, the role of which is not to represent historical truth, but to express the coping of a child with Nazi terror. The young protagonist acts in an existentialist world, in which dream and reality often interchange.

**Der Zauberberg** - Andreas Kablitz 2020-10-22  
,Die Zergliederung der Welt': Wie der Untertitel dieses Buches anzeigt, steht in seinem Mittelpunkt die Rekonstruktion von Thomas Manns ,analytischem Erzählen' im ,Zauberberg'. Verstanden ist darunter eine narrative Darstellung, die gleichbedeutend mit einer rationalen Analyse des Dargestellten ist. Dieses analytische Erzählen unterscheidet sich von den vertrauten Formen autoreflexiven Erzählens. Denn es bezieht sich nicht nur auf sich selbst, sondern nimmt ebenso die Gegenstände, von denen es handelt, ins Visier. Analytisches Erzählen betreibt im ,Zauberberg' Analyse im etymologischen Sinn, d. h. Auflösung. Von hierher ergibt sich die Verbindung zur

Geschichte, die der Roman erzählt, zur Welt des Sanatoriums, die im Zeichen von Tod und Krankheit steht. So bildet das Verhältnis von Rationalität zu Tod und Leben eines der großen Themen des ,Zauberbergs'. Literarhistorisch stellt er sich als ein post-realistischer Roman dar, der die Prinzipien realistischen Erzählens auf den Prüfstand stellt.

Männlichkeit als Eigenschaft - Ulrich Boss  
2013-08-01

Die Studie untersucht die Modalitäten, unter denen Männlichkeiten im Mann ohne Eigenschaften erscheinen. Sie zeigt erstmals systematisch, dass und wie Robert Musils Repräsentationen von Geschlechterrollen und -konflikten symptomatisch sind für die Krise, in die die verfügbaren Männlichkeitsmodelle zur Handlungs- und Entstehungszeit des Romans gerieten. Dabei richtet sich das Frageinteresse der intertextuell, aber auch quellenkritisch orientierten Lektüren insbesondere darauf, ob Musils Figurengestaltungen zu seiner Theorie

der Eigenschafts- oder Gestaltlosigkeit wirklich in einem einfach nur äquivalenten Verhältnis stehen oder – wie für Paradigmenwechsel typisch – nicht doch in einem verwickelteren. Im Fokus steht so der Aufweis des Wider- oder Zusammenspiels sehr unterschiedlicher Texte und Diskurse: Medizinische, ökonomische, anthropologische und mentalitätsgeschichtliche Kontexte ermöglichen vielseitige Zugänge zu den besonders neuralgischen Genderfragen, an denen der Mann ohne Eigenschaften sich abarbeitet.

*Bruchlinien* - Wendelin Schmidt-Dengler  
2012-10-18

Die österreichische Gegenwartsliteratur von Christoph Ransmayr bis Robert Menasse in beispielhaften Interpretationen ihrer wichtigsten Werke. Wendelin Schmidt-Dengler hat mit "Bruchlinien" einen Begriff geprägt, der die österreichische Nachkriegsliteratur in ihren Entwicklungen und Verwerfungen auf den Punkt bringt. "Bruchlinien" heißt auch das Buch, in

dem er seine legendären Vorlesungen zum Thema zusammengefasst hat und das längst ein Standardwerk ist. Es zeigt nicht zuletzt, wie lustvoll und lebendig sich über Literatur reden und nachdenken lässt: begeistert und begeisternd. In diesem Geist hat er bis zuletzt auch die Gegenwartsliteratur in Österreich beobachtet und begleitet, als Rezensent, aber vor allem auch in bisher unveröffentlichten Vorlesungen. Sie beleuchten in kritischer Distanz wie in teilnehmender Nähe die Entwicklungen der österreichischen Literatur im Zeitraum von 1990 bis 2008.

*"Gekettet an Daten & Namen"* - Josef Huerkamp  
1981

**Bürgerkrieg global** - Paul Michael Lützeler  
2009

"In der Einleitung des Buches wie im Ausblick am Schluss wird dieser Konnex thematisiert, wobei Theorien von Menschenrecht und Menschenwürde sowie Bürgerkrieg und Gewalt



diskutiert bzw. mit aktuellen ethisch-ästhetischen Positionen in einen Zusammenhang gebracht werden. Im Zentrum des Buches steht die Detailanalyse von zwölf Romanen, die von zeitgenössischen Bürgerkriegen in Asien, Afrika, Lateinamerika und Europa handeln. Die Romanautoren sind: Norbert Gstrein, Lukas Bärfuss, Hans Christoph Buch, Jeannette Lander, Dieter Kühn, Nicolas Born, Christian Kracht, Michael Roes, Gert Hofmann, Friedrich Christian Delius, Uwe Timm und Erich Hackl."-- P. [4] of cover.

*Kriegsheimkehrer* - Sarah Mohi-von Känel

2018-02-05

Zwischen Literatur und Politik: Narrative Bewältigungsversuche von Kriegsheimkehr in der deutschen Zwischenkriegsgesellschaft. Das Gespenst des Kriegsheimkehrers beunruhigt den Diskurs nach 1914. Immer wieder findet sich zwischen den beiden Weltkriegen der Topos, dass ehemalige Soldaten zwar zurück-, aber nicht mehr heimkehren. Doch bei aller formalen

Beständigkeit des Topos der prekären, nie ganz gelingenden Reintegration sind die damit verknüpften Gesellschaftsentwürfe, politischen Anliegen und Handlungsappelle überaus vielgestaltig und nicht selten konträr. Sarah Mohi-von Känel untersucht Erzählungen über zurückgekehrte Soldaten als einen politischen Diskurs, der die Übergänge vom Deutschen Reich zur Weimarer Republik und in die nationalsozialistische Diktatur begleitet und mitgestaltet. Ehemalige Soldaten werden nicht nur zu einer realen politischen Macht in Veteranenverbänden und Freikorps, sondern figurieren als variables politisches und volkserzieherisches Argument, das sowohl für die De- als auch für die Remobilisierung Deutschlands in Anschlag gebracht wird. Diese Entwicklung und die Rolle der daran beteiligten literarischen und publizistischen Texte konturiert die Studie mit einem besonderen Fokus auf den drei dominanten Diskursen der Medizin, der staatspolitischen Fürsorge und der

Psychiatrie.

**Zwischen Wort und Bild** - Hartmut Bleumer  
2010

\*\*\*Angaben zur beteiligten Person Reudenbach:  
Bruno Reudenbach ist Professor für  
Kunstgeschichte an der Universität Hamburg.  
"... der Literatur mit ihren eigenen Mitteln  
entkommen" - Marie Gunreben 2011

*Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung 2001* -  
"Ergebnisse der Frauenforschung an der Freien  
Universität Berlin" 2016-12-12

Wiewohl theoretisch und ästhetisch gern  
kritisiert, erfreuen sich Biographien und  
biographische Romane bei Verlagen und  
Publikum nachhaltiger Beliebtheit.

**The Epic Imaginary** - Charlton Payne  
2012-07-04

This study analyzes how the imagination of the  
epic genre as legitimately legitimating  
community also unleashes an ambivalence  
between telling coherent - and hence

legitimizing - stories of political community and  
narrating open-ended stories of contingency that  
might de-legitimate political power. Manifest in  
eighteenth-century poetics above all in the  
disjunction between programmatic definitions of  
the epic and actual experiments with the genre,  
this ambivalence can also arise within a single  
epic over the course of its narrative. The present  
study thus traces how particular eighteenth-  
century epics explore an originary  
incompleteness of political power and its  
narrative legitimations. The first chapter  
sketches an overview of how eighteenth-century  
writers construct an imaginary epic genre that is  
assigned the task of performing the cultural  
work of legitimating political communities by  
narrating their allegedly unifying origins and  
borders. The subsequent chapters, however,  
explore how the practice of epic storytelling in  
works by Klopstock, Goethe, Wieland, and, in an  
epilogue, Brentano enact the disruptive potential  
of poetic language and narrative to question the

legitimations of imaginary political origins and unities.